



## Übersicht und Gebietsentwicklung

Der Landkreis Cuxhaven liegt zwischen den Mündungstrichtern der beiden großen norddeutschen Ströme im sogenannten Elbe-Weser-Dreieck. Als nördlichster Kreis Niedersachsens wird er an drei Seiten von einer 104 km langen, überwiegend deichbewehrten Ufer- und Küstenlinie umschlossen. Sie beginnt unter Aussparung der Stadt Bremerhaven nördlich von Bremen an der Unterweser und reicht entlang der Nordsee, der Außen- und Niederelbe sowie der Oste bis nördlich Bremervördes. Mit einer Fläche von 2072,55 km<sup>2</sup> ist Cuxhaven zurzeit nach den Landkreisen Emsland, Osnabrück und Hannover der viertgrößte Kreis des Landes, während er mit einer Einwohnerzahl von 206 308 (31.12.2004) unter den 38 niedersächsischen Landkreisen den 8. Platz einnimmt. Die Bevölkerungsdichte liegt mit 99,5 Einw./km<sup>2</sup> deutlich unter dem Landesmittelwert.

Mit der Auflösung der vormaligen Ämter und der Einführung der Kreisverfassung waren 1885 im Bereich des heutigen Landkreises Cuxhaven die Kreise Geestemünde, Lehe, Hadeln (Otterndorf) und Neuhaus geschaffen worden. Durch Zusammenlegung entstanden daraus 1932 die Landkreise Wesermünde und Land Hadeln unter Ausschluss der Stadtgemeinde Wesermünde (Geestemünde, Lehe u. a.), die 1947 mit Bremerhaven vereinigt wurde und damit aus Niedersachsen ausschied. Cuxhaven blieb bis 1937 (Groß-Hamburg-Gesetz) hamburgisch und erlangte dann den Status einer kreisfreien Stadt. Ihre Vereinigung mit den Landkreisen Wesermünde und Land Hadeln zum Landkreis Cuxhaven erfolgte schließlich durch die Kreisreform des Jahres 1977. In dieser Phase wurde die heutige Kreisstadt (31.12.2004: 52 567 Einwohner) durch die Eingemeindung von Altenbruch, Altenwalde und Lüdingworth um 12 000 Personen (1970)

auf vorübergehend rund 59 600 Einwohner vergrößert. Zum Kreisgebiet gehören heute 5 Einheits- sowie 9 Samtgemeinden mit zusammen 53 Mitgliedsgemeinden.

## Naturräume

Das Kreisgebiet umfasst die beiden naturräumlichen Einheiten Marsch und Geest. Zur Marsch gehören die Wesermarschen mit der Osterstader und der Wurster Marsch, die Elbmarschen mit der Hadelner Marsch und dem Hadelner Sietland und schließlich die Ostermarsch. Die Geest umfasst die Wesermünder Geest, der sich nach Osten die Wingst (Dobrock, rund 74 m NN) und der Westerberg anschließen.

Die durch Meeres- und Flussablagerungen aufgebaute Marsch gliedert sich in ein ufernahes Hoch- und ein uferfernes Sietland. Das Hochland mit seinen nährstoffreichen und gut durchlüfteten ackerfähigen Böden war einst ein reiches und herrschaftlich weitgehend unabhängiges Bauernland, wovon noch heute prächtige Kirchen („Bauerndome“) und Höfe zeugen. Allerdings sind die Zeiten vorüber, als eine selbstbewusste Bauernschaft diese fruchtbare Kornkammer bewohnte und von hier aus die Küstenstädte mit Getreide versorgte. In den vergangenen 100 Jahren ging der Ackerbau stark zurück. Doch noch heute liefert diese Region vor allem bei Anbau von Weizen, Gerste und Raps hohe Erträge.

Landeinwärts geht das Hochland in das tiefer gelegene Marschensietland über, ein siedlungsarmes Feuchtgebiet, das an einigen Stellen unter Meeresniveau liegt (Hadelner und Osterstader Sietland: -0,8 m NN). Trotz umfangreicher Entwässerungsmaßnahmen sind hier ei-

## Kreis- und Bezirksdaten

Merkmal	Einheit	Landkreis Cuxhaven	Bezirk Lüneburg	Niedersachsen		Deutschland	
				Gesamt	= 100	Gesamt	= 100
<b>Fläche, Flächennutzung und Zentralität</b>							
Fläche am 31.12.2004	qkm	2.073,0	15.507	47.620	4,4	357.050	0,6
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	10,5	10,8	13,1	80,2	12,8	82,0
darunter Landwirtschaftsfläche	%	76,1	59,2	60,9	125,0	53,0	143,6
darunter Waldfläche	%	7,9	23,8	21,2	37,2	29,8	26,5
Bevölkerungsdichte am 31.12.2004	Ew/qkm	99,5	109,8	168,0	59,2	231	43,1
Arbeitsplatzdichte - Erwerbstätige 2003 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	325,7	373	435	74,8	471	69,2
Arbeitsplatzdichte - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.2005 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	181	230	288	62,9	317	57,1
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) am 30.6.2005	Anzahl	-21.336	-126.016	-120.700	x	x	x
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) je 1 000 Einwohner am 30.6.2005	Anzahl	-103,6	-74,0	-15,1	x	x	x
<b>Bevölkerungsstruktur und -entwicklung</b>							
Bevölkerungsstand am 31.12.2004	Anzahl	206.308	1.702.971	8.000.909	2,6	82.500.849	0,3
Bevölkerungsveränderung gegen 31.12.1994	%	4,5	7,7	3,7	x	1,2	x
Künftige Bevölkerungsveränderung 1.1.2005 bis 1.1.2021	%	-2,2	2,0	-0,7	x	0,4	x
Anteil der unter 20jährigen 2004	%	21,4	22,1	21,5	99,5	20,3	105,4
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2004	%	58,2	59,3	59,7	97,6	61,1	95,3
Anteil der über 65jährigen 2004	%	20,4	18,5	18,8	108,3	18,6	109,7
Anteil der unter 20jährigen 2021	%	17,8	18,8	18,4	96,8	17,6	101,1
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2021	%	57,8	59,4	60,4	95,7	60,4	95,7
Anteil der über 65jährigen 2021	%	24,4	21,8	21,2	114,9	22,0	110,9
dar. Anteil der über 80jährigen 2021	%	7,2	6,4	6,3	114,3	7,1	101,5
Ausländeranteil am 31.12.2004	%	5,9	5,2	6,7	88,0	8,8	67,0
Zusammengefasste Geburtenziffer 2004	Anzahl	1,5	1,5	1,4	105,1	1,4	107,1
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung 2004	Anzahl	-659	-2.339	-11.116	x	-112.649	x
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	-3,2	-1,4	-1,4	x	-1,4	x
Wanderungssaldo (über die Kreisgrenze) 2004	Anzahl	266	6.648	19.600	x	82.543	x
Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	1,3	3,9	2,4	x	1,0	x
Ehescheidungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	3,0	2,9	2,7	109,8	2,6	115,4
<b>Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)</b>							
Erwerbstätige am Arbeitsort 2004	Anzahl	67.199	646.497	3.543.977	1,9	38.868.000	0,2
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	7,3	5,1	3,3	222,6	2,2	333,9
davon Produzierendes Gewerbe	%	19,3	22,4	25,4	76,2	26,4	73,3
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	29,1	28,6	26,4	110,1	25,2	115,3
davon Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	%	8,3	10,9	13,8	59,8	16,2	50,9
davon öffentliche und private Dienstleister	%	36,0	33,0	31,0	116,2	29,9	120,4
Veränderung der Erwerbstätigenzahl gegenüber 1994	%	4,6	6,5	6,4	x	3,6	x
Zahl der SVB am 30.06.2005	Anzahl	37.304	392.481	2.305.451	1,6	26.178.266	0,1
Frauenanteil an den SVB am 30.6.2005	%	51,0	48,0	44,7	114,0	45,4	112,3
Anteil der SVB mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss am 30.06.2005	%	4,1	5,6	7,3	55,9	9,5	43,2
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS)</b>							
Bruttoinlandsprodukt 2004	Mio. Euro	3.241	33.188	185.803	1,7	2.215.650	0,1
BWS-Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	6,0	3,2	2,0	298,2	1,1	542,1
BWS-Anteil des Produzierenden Gewerbes	%	17,8	23,6	29,5	60,3	29,1	61,1
BWS-Anteil von Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	19,4	21,6	18,9	102,6	18,0	107,7
BWS-Anteil von Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistern	%	24,1	24,5	25,2	95,5	29,1	82,7
BWS-Anteil der öffentlichen und privaten Dienstleister	%	32,8	27,2	24,4	134,4	22,7	144,4
Veränderungsrate des BIP 1994 bis 2004	%	26,0	18,4	16,8	x	24,4	x
<b>Wirtschaft</b>							
Landwirtschaftliche Betriebe 2003	Anzahl	2.858	15.900	57.588	5,0	420.697	0,7
Großvieheinheiten 2003	Anzahl	218.209	829.966	3.050.838	7,2	13.941.452	1,6
Großvieheinheiten je Hektar LF 2003	Anzahl	1,6	1,0	1,2	137,3	0,8	200,0
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes 2004	Mio. Euro	1.053,9	13.636	146.626	0,7	1.420.690,3	0,1
Übernachtungen im Reiseverkehr 2005 (ohne Campingplätze)	Anzahl	2.047.191	7.216.617	31.322.279	6,5	322.255.580	0,6
darunter Gäste aus dem Ausland	%	0,9	5,3	7,1	12,3	14,0	6,3
Gewerbeanmeldungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	9,5	11,5	10,6	90,0	11,6	81,9
<b>Einkommen, Soziale Problemlagen</b>							
Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen pro Steuerpflichtigen 2001	Euro	31.105	33.961	32.478	95,8	33.498	92,9
Anteil der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit mehr als 125 000 Euro Jahreseinkünften an allen Einkünften 2001	%	9,6	13,3	12,6	76,1	14,4	66,7
Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2003	Euro	15.111	16.692	16.422	92,0	16.842	89,7
Arbeitslose am 30.09.2005	Anzahl	11.083	85.330	435.169	2,5	4.650.046	0,2
Arbeitslosenquote am 30.09.2005	%	12,8	11,3	12,3	104,1	12,5	102,4
Empfänger von ALGII im September 2005	Anzahl	11.408	129.871	449.453	2,5	5.152.755	0,2
ALGII-Empfänger je 1 000 Einwohner	Anzahl	55	52	56	98,0	62	88,7
<b>Öffentliche Finanzen <sup>1)</sup> (Landkreise einschließlich kreisangehöriger Gemeinden)</b>							
Steuereinnahmen der Gemeinden je Einwohner 2004	Euro	453	527	601	75,4	667	68,0
Überschuss (+) bzw. Fehlbetrag (-) des Verwaltungshaushalts in % der Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2004	%	-47,1	-17,2	-11,9	395,8	x	x
Schuldenstand am Kreditmarkt 31.12.2004	Mio. Euro	207	1.735	7.826	2,6	84.257	0,2
Schuldenstand (am Kreditmarkt) je Einwohner 31.12.2004	Euro	1.001	1.021	978	102,4	1.098	91,2

1) Deutschland: Ohne Stadtstaaten

nige Restseen und naturnahe Moore erhalten geblieben. Sie stehen zum Teil unter Natur- oder Landschaftsschutz und sind wichtige Teile von Erholungsgebieten geworden. Mit seinen schweren, verbreitert moorigen und staunassen Böden wird das Sietland seit langer Zeit als Grünland genutzt. Infolge der vorherrschenden kleineren Betriebsgrößen und der minderwertigen Böden, aber auch infolge der hohen Wasserhypothek wirkte sich der allgemeine Strukturwandel in der Landwirtschaft hier besonders nachhaltig aus. In den vergangenen Jahren jedoch werteten die Verkehrserschließung und andere infrastrukturelle Maßnahmen diese Landschaftsräume auf, sodass sie zunehmend auch als Wohnsitz von Pendlern und Ruheständlern angenommen werden.

Der Anstieg von der Marsch und dem Sietland zur Wesermünder Geest wird allenthalben durch einen deutlichen Steilrand gebildet, der

aus einem fossilen Kliff hervorgegangen ist. Besonders im Norden setzt dieser Anstieg unvermittelt ein, denn hier liegen die markantesten Erhebungen der Geest: kuppige Stauchendmoränen, die das in der Eiszeit von einer Gletscherzunge ausgefüllte Becken der Hadelner Sietlandsbucht umrahmen. Zu ihnen gehören die Hohe Lieth oder Wurster Heide, die bei Cuxhaven mit einer Kliffküste sowie vorgelagertem Badestrand abbricht, die Bederkesaer Höhen, der Westerberg und die Wingst. Von der Wingst geht als Folge der ausgezeichneten Fernsicht („Deutscher Olymp“) über die Elb- und Ostermarschen und des vielfältigen Fremdenverkehrsangebotes eine besondere Anziehungskraft aus. Die genannten Höhenrücken mit ihren lockeren und leicht zu rodenden Sandböden auf eiszeitlichen Ablagerungen sind schon seit Jahrtausenden besiedelt, wie zahlreiche frühgeschichtliche Funde und Bodendenkmäler beweisen. Am Geestrand, dem seit jeher die Verkehrswege folgen, reihen sich die alten

Landkreis Einheitsgemeinde Samtgemeinde Mitgliedsgemeinde Gemeindefreies Gebiet	Fläche	Bevölkerungs- dichte	Bevölkerung	Anteil der		Bevölkerungs- veränderung gegenüber 1994	Sozial- versiche- rungs- pflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	Ar- beits- platz- dich- te <sup>2)</sup>	Pendler- saldo <sup>3)</sup>	Beschäftigungs- ver- änderung gegenüber 30.06.1995	Arbeits- lose		Steuer- einnah- men	Kredit- markt- schulden
				unter 20- jährigen	über 65- jährigen						am 30.09.2005			
				am 31.12.2004	%						Anzahl	%		
qkm	Ew/qkm	Anzahl			Anzahl			Anzahl	%	Euro/Ew.				
352 Cuxhaven	2.072,55	99,5	206.308	21,4	20,4	+4,5	37.304	18,1	-21.336	-8,3	11.083	53,9	453,44	1.001
352011 Cuxhaven,Stadt	161,91	324,7	52.567	18,8	24,4	-5,4	15.707	30,0	1.687	-17,9	3.234	61,7	604,28	441
352030 Langen,Stadt	121,60	154,0	18.723	20,0	20,9	+12,9	3.022	16,2	-2.651	-3,7	766	41,1	426,81	876
352032 Loxstedt	156,54	105,0	16.431	21,2	17,5	+4,5	1.799	11,0	-3.365	+5,4	849	52,1	464,00	851
352040 Nordholz	65,11	116,8	7.606	21,9	16,3	+4,3	1.040	13,7	-1.073	+33,7	359	47,2	379,24	1.032
352050 Schiffdorf	113,55	125,0	14.196	21,0	18,7	+15,1	1.814	12,8	-2.730	+3,7	580	41,0	422,02	513
352401 Am Dobrock, SG	178,11	69,6	12.390	22,9	21,6	-0,6	1.854	15,0	-1.322	-4,3	770	62,2	361,26	804
352004 Belum	25,72	34,1	878	21,5	21,3	-7,8	27	3,1	-215	+3,8	49	55,6	308,47	.
352008 Bülkau	23,22	40,3	935	23,3	23,5	-11,5	404	42,9	169	+12,5	36	38,3	496,25	.
352009 Cadenberge	9,36	358,0	3.351	23,4	21,1	+7,6	821	24,5	-38	-1,6	247	77,8	391,24	.
352018 Geversdorf	21,62	35,8	775	27,0	19,6	+2,4	31	4,0	-159	+181,8	60	73,5	325,75	.
352039 Neuhaus (Oste),Flecken	9,86	128,2	1.264	24,5	21,2	-0,9	108	8,5	-179	-40,3	103	80,7	312,51	.
352042 Oberndorf	32,71	48,2	1.577	22,1	23,2	-4,3	160	10,5	-202	+21,2	105	68,6	322,25	.
352056 Wingst	55,62	64,9	3.610	21,5	21,4	-1,4	303	8,4	-698	-23,3	170	47,0	352,53	.
352402 Bederkesa, SG	234,60	53,4	12.520	22,9	20,4	+7,7	1.801	14,4	-1.623	+0,3	624	49,9	355,73	596
352003 Bad Bederkesa,Flecken	43,17	119,0	5.137	23,0	22,3	+9,5	1.270	24,7	-95	+1,1	345	67,0	388,64	.
352013 Drangstedt	17,02	86,8	1.478	21,2	18,0	+12,4	87	5,8	-352	-10,3	64	42,9	333,58	.
352015 Elmlohe	23,30	36,8	857	23,3	20,7	+5,4	57	6,6	-154	-13,6	32	37,3	358,53	.
352016 Flögeln	25,26	27,2	687	21,0	19,9	+1,0	52	7,6	-145	-7,1	24	35,0	328,27	.
352027 Köhlen	26,72	36,3	970	24,6	19,3	+8,5	102	10,6	-189	-11,3	43	44,9	297,74	.
352028 Kührstedt	25,60	43,9	1.124	21,2	17,6	+3,0	55	5,0	-269	+5,8	32	28,8	250,50	.
352031 Lintig	47,27	29,0	1.370	23,1	21,7	+1,7	102	7,5	-249	+59,4	59	43,2	277,88	.
352048 Ringstedt	26,26	34,2	897	26,2	16,3	+12,3	76	8,5	-170	-14,6	25	28,1	536,43	.
352403 Beverstedt, SG	197,58	72,1	14.240	23,4	18,2	+8,1	1.579	11,2	-2.596	-8,2	695	49,1	378,12	921
352001 Appeln	14,52	32,6	473	27,3	17,1	-4,8	12	2,4	-122	.	21	42,9	307,24	.
352005 Beverstedt,Flecken	51,40	86,2	4.429	23,2	19,5	+11,0	1.140	25,8	-160	-7,4	254	57,5	574,68	.
352006 Bokel	20,94	125,5	2.628	24,8	16,0	+8,0	88	3,4	-698	-30,2	124	47,4	271,51	.
352017 Frelsdorf	25,29	29,8	754	25,7	22,0	-4,1	21	2,8	-152	-4,5	21	28,4	224,72	.
352021 Heerstedt	18,89	26,3	497	21,7	21,3	+6,9	12	2,5	-115	.	18	36,8	317,63	.
352023 Hollen	15,60	53,7	838	23,9	14,4	-0,4	11	1,3	-266	-26,7	42	48,5	245,19	.
352026 Kirchwistedt	25,07	20,2	507	20,9	21,5	+8,6	41	8,4	-108	+7,9	13	26,6	383,66	.
352033 Lunestedt	17,27	148,6	2.566	22,3	18,2	+12,0	195	7,7	-607	-1,5	105	41,5	312,90	.
352053 Stubben	8,60	180,0	1.548	22,6	16,1	+10,7	59	3,9	-368	-19,2	97	63,6	291,58	.
352404 Börde Lamstedt, SG	176,99	34,8	6.161	23,4	20,2	+4,2	895	14,5	-864	+16,8	284	46,1	406,20	933
352002 Armstorf	39,75	16,2	642	22,7	23,1	-4,2	52	8,1	-118	-8,8	22	34,3	313,17	.
352024 Hollnseth	20,82	45,1	939	24,6	18,5	+9,7	43	4,6	-231	-36,8	43	45,6	287,27	.
352029 Lamstedt	52,64	63,9	3.363	22,6	19,5	+7,3	730	21,7	-248	+31,3	175	52,0	492,84	.
352036 Mittelstenahe	33,68	19,3	651	24,9	20,9	+1,4	43	6,8	-118	+2,4	21	33,3	331,25	.
352052 Stinstedt	30,10	18,8	566	24,9	23,7	-6,9	27	4,7	-149	-37,2	23	39,8	280,37	.
352405 Hadeln, SG	84,69	121,5	10.290	23,7	19,6	+10,4	2.357	23,0	-421	-2,8	610	59,4	500,98	1.172
352038 Neuenkirchen	19,65	77,1	1.515	26,7	17,8	+9,1	229	15,3	-171	+26,5	90	60,1	1.042,42	.
352041 Nordleda	21,29	56,2	1.196	24,6	17,1	+3,1	32	2,7	-282	-33,3	86	72,6	286,84	.
352045 Osterbruch	10,21	56,6	578	24,4	19,9	+12,7	32	5,5	-128	-23,8	31	53,6	248,76	.
352046 Otterndorf,Stadt	33,54	208,7	7.001	22,9	20,4	+11,8	2.064	29,4	160	-4,2	403	57,5	440,53	.
352406 Hagen, SG	197,32	57,1	11.259	22,5	16,9	+15,0	1.501	13,4	-1.983	+1,1	593	52,8	382,33	225
352007 Bramstedt	44,85	42,2	1.894	23,6	15,1	+7,3	364	19,4	-258	-20,5	103	54,8	393,12	.
352014 Driftseth	15,37	46,8	719	22,0	16,1	+24,2	45	6,3	-155	+36,4	31	43,7	347,79	.
352019 Hagen im Bremischen	27,17	144,4	3.923	22,8	18,0	+26,3	782	19,9	-468	+26,1	216	54,9	437,28	.
352049 Sandstedt	56,22	31,9	1.793	20,6	17,9	+2,0	66	3,7	-411	-1,5	115	64,1	295,37	.
352054 Uthlede	15,46	64,1	991	23,9	16,8	+14,0	129	13,1	-177	-15,7	44	44,6	308,55	.
352058 Wulsbüttel	38,25	50,7	1.939	21,9	15,7	+13,2	115	6,0	-514	-24,8	84	43,5	391,05	.
352407 Hemmoor, SG	123,79	116,8	14.462	23,6	19,3	+6,3	2.259	15,6	-1.741	-1,8	937	64,9	385,94	1.065
352020 Hechthausen	30,71	117,1	3.595	21,6	19,1	+4,0	379	10,7	-677	-12,7	199	56,0	383,90	.
352022 Hemmoor,Stadt	45,08	196,8	8.871	24,5	19,3	+9,0	1.780	20,0	-657	+2,8	629	70,6	408,16	.
352044 Osten	48,00	41,6	1.996	22,8	19,5	-0,6	100	5,1	-407	-25,4	109	55,2	291,66	.
352408 Land Wursten, SG	116,97	83,2	9.730	22,8	17,9	+19,6	1.120	11,5	-1.741	-2,0	468	48,2	384,06	627
352010 Cappel	8,25	92,6	764	20,8	18,3	+10,1	17	2,3	-196	+13,3	34	45,3	333,67	.
352012 Dorum	24,32	146,9	3.573	24,6	17,5	+34,2	757	21,1	-271	-9,9	184	51,2	432,83	.
352034 Midlum	31,07	61,9	1.923	22,5	17,1	+13,2	92	4,8	-443	+29,6	86	45,1	327,97	.
352035 Misselwarden	10,32	47,0	485	21,6	18,8	-5,6	5	1,0	-134	-44,4	21	43,2	302,19	.
352037 Mulsum	8,43	59,2	499	24,6	16,4	+15,5	29	5,7	-153	+38,1	31	60,9	316,99	.
352047 Padingbüttel	9,42	52,1	491	14,7	23,8	-11,1	22	4,5	-139	+22,2	28	57,0	322,79	.
352057 Wremen	25,16	79,3	1.995	22,5	17,9	+26,2	198	10,0	-405	+17,2	84	42,5	422,24	.
352409 Sietland, SG	143,79	39,9	5.733	23,0	20,5	-1,6	556	9,8	-913	-9,9	314	55,1	289,75	831
352025 Ihlienworth	40,29	43,3	1.746	21,1	24,4	-7,0	323	18,8	-98	+12,5	96	55,7	332,58	.
352043 Odisheim	13,50	45,0	608	22,4	18,8	+1,5	38	6,3	-106	-7,3	32	53,2	209,90	.
352051 Steinau	36,07	26,4	951	22,3	20,2	-3,5	34	3,6	-232	-60,0	44	46,6	221,17	.
352055 Wanna	53,93	45,0	2.428	24,8	18,2	+2,8	161	6,6	-477	-21,1	142	58,4	305,70	.

1) am Arbeitsort. - 2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort pro 100 Einwohner. - 3) Einpendler minus Auspendler (über die Gemeindegrenzen).



Haufendörfer, während sich weiter landeinwärts auf den Kuppen der Stauchendmoränen und auf den Sanderflächen mit ihren ausgesprochen nährstoffarmen Böden einst weite Heidegebiete ausdehnten (Wurster Heide). Seit den Gemeinheitsteilungen des 19. Jahrhunderts mussten sie mehr und mehr dem Ackerland weichen, auf dem heute durch konzentrierten Einsatz von Handelsdünger und Gülle Getreide, Silomais und Kartoffeln angebaut werden. Geestflächen mit stärker bewegtem Relief sind größtenteils aufgeforstet worden oder dienen als militärisches Übungsgelände. An die Endmoränenzüge schließen sich nach Süden flachwellige Moor-Geestgebiete an (Bederkesaer, Beverstedter und Hagener Moorgeest). Ihre vermoorten Niederungen sind seit Langem kultiviert und werden wie die ebenfalls vorhandenen Talsandflächen als Wiesen und Weiden genutzt. Aus unkultivierten Hochmooren wird zum Teil noch Torf gewonnen.

### Siedlungen – Geschichte und Struktur

In der Stadt Cuxhaven leben über 25 % der Kreisbevölkerung. Sie bildet mit 15 707 der kreisweit 37 304 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (30.06.2005) das Wirtschaftszentrum des Landkreises. In verkehrsgünstiger Lage am seeschifftiefen Fahrwasser unmittelbar an der Elbmündung gelegen, erlebte die Stadt nach dem Ausbau eines Seehafens seit 1892 ein rasches wirtschaftliches Wachstum. Der ehemalige Verwaltungssitz des Altkreises Hadeln, die Stadt Otterndorf, gilt als aufstrebender Gewerbe- und Fremdenverkehrsort, der aber auch rege Pendlerbeziehungen nach Cuxhaven unterhält. Demgegenüber zeigt Hemmoor bereits eine stärkere Ausrichtung nach Stade und Hamburg. Durch seine verkehrsgünstige Lage ist der Ort eine

bevorzugte Wohn- und Industriegemeinde, die vor allem durch die Zementindustrie wichtige wirtschaftliche Eigenimpulse erhielt, wenn inzwischen auch der Abbau der Kreidekalke und -mergel eingestellt worden ist.

Mehr noch als Cuxhaven, Bremen, Hamburg und Stade – die letztgenannten drei liegen in noch zumutbarer Pendelentfernung – ist Bremerhaven Ziel größerer Pendlerströme aus dem Kreisgebiet. Besonders aus den Nachbargemeinden Loxstedt, Schiffdorf und Langen fahren täglich zahlreiche Menschen in die Hafenstadt an der Wesermündung, die als bremische Exklave im Zentrum des Kreisgebietes liegt. Diese Kommunen haben sich zu typischen Vorstädten entwickelt, die mit Bremerhaven bereits mehr oder weniger zusammengewachsen sind. Auch Industriebetriebe suchen sich hier neue Standorte in Hafen- und Autobahnnähe. Dagegen haben die Samtgemeinden Hagen, Beverstedt, Am Dobrock, Sietland, Börde, Lamstedt und Bederkesa noch weitgehend ihr landwirtschaftliches Gepräge bewahrt. Doch auch hier nimmt der Pendleranteil an der Wohnbevölkerung infolge der verbesserten Verkehrsbedingungen ständig zu. Der Erholungs- und Fremdenverkehr ließ besonders Bad Bederkesa sowie die Wingst zu viel besuchten Ausflugs- und Urlaubszielen werden. Dies trifft ebenso für die Marschen des Landes Wursten zu, die lange Zeit wegen ihrer Verkehrsabgeschiedenheit zu den Abwanderungsgebieten zählten. Inzwischen konnte jedoch der Ausbau der örtlichen West-Ost-Verbindungen zum Geestrand und zur BAB 27 die Pendelmöglichkeiten in die Gewerbezentren entscheidend verbessern; auch der Tourismus in den Küstenbadeorten und Krabbenkutterhäfen Wremen, Dorum und Nordholz profitiert davon.



Hochsaison an der Alten Liebe in Cuxhaven

## Wirtschaft

Der Landkreis Cuxhaven ist noch heute vergleichsweise stark landwirtschaftlich geprägt. Angesichts des hohen Dauergrünlandanteils liegt das Schwergewicht der Betriebe eindeutig im Futterbau, in der Rindermast und in der Milchviehhaltung. So verfügte der Kreis 1995 über den größten Milchkuh- (86 000 Tiere) und Rindviehbestand (276 000 Tiere) des Landes Niedersachsen und zählte 2003 immerhin noch 218 209 Großvieheinheiten. Der – relativen – Bedeutung dieses Sektors gemäß sind immerhin noch 7,3 % der 67 199 Erwerbstätigen am Arbeitsort (2004) in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei beschäftigt. Dieser Anteil liegt deutlich über dem gesamt-niedersächsischen Durchschnitt von 3,3 %. Im produzierenden Gewerbe finden 19,3 %, im Dienstleistungsbereich 73,4 % der Erwerbstätigen ihr Auskommen. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort entwickelte sich von 1994 bis 2004 positiv. Die Zunahme um 4,6 % kann allerdings nicht ganz mit der Entwicklung in Gesamtniedersachsen (6,4 %) und der im Nordosten des Landes, dem Bezirk Lüneburg, mithalten (6,5 %).

Lange Zeit spielte auch die Fischwirtschaft eine beherrschende Rolle. Noch heute ist Cuxhaven der zweitgrößte Fischereihafen der Bundesrepublik und ein bedeutender Standort der Fischindustrie, die indes mit Problemen zu kämpfen hat. Vor diesem Hintergrund haben der Cuxhavener Übersee- und der Güterfährhafenbetrieb zunehmend Bedeutung als weitere Standbeine der maritimen Wirtschaft gewonnen. Der am 1. Oktober 1997 eröffnete Amerikahafen, bis zu seiner Übergabe an Niedersachsen im Jahr 1992 noch eine Hamburger Exklave, konnte der Gesamtentwicklung des Hafens wichtige Impulse vermitteln.



*Ebbe im Land Wursten: Dorumer Krabbenkutter*

Die Zahl der Industriebeschäftigten im Kreis Cuxhaven ging in den letzten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts um rund ein Drittel zurück. Damit lag der Kreis im Landesdurchschnitt. Die Gesamtzahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsplätze dagegen erhöhte sich hingegen als eine Folge der expandierenden Dienstleistungsbereiche leicht. Was aus den relativen Zahlen nicht abgelesen werden kann, ist die Tatsache, dass die gewerbliche Basis des Landkreises relativ schwach war und ist: 1997 bedeuteten etwa 5 600 sozialversicherungsspflichtige industrielle Arbeitsplätze einen der niedrigsten Dichtewerte in Niedersachsen, nämlich 27 auf je 1 000 Einwohner; und im Jahr 2004 liegt der Anteil der im produzierenden Gewerbe beschäftigten Personen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort mit 19,3 % deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 25,4 %. Dabei dominiert die Ernährungsindustrie diesen Sektor – auf die Rolle der Fischverarbeitung wurde schon verwiesen –; alle übrigen Branchen, unter denen noch die Chemie und die Metallverarbeitung herausragen, sind relativ schwach vertreten. Wichtigstes industrielles Zentrum ist die Kreisstadt Cuxhaven.

Eine ähnliche Rolle spielt Cuxhaven im Rahmen des Dienstleistungssektors. Dabei wurde die Funktion der Stadt als Behördensitz (z. B.

Niedersächsisches Hafenamt Elbe, inzwischen Niederlassung der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG) nicht zuletzt durch die Einrichtung des Kreisverwaltungssitzes im Jahr 1977 gestärkt. Ein besonders hoher Stellenwert kommt jedoch der Tourismuswirtschaft zu. Seit 1964 ist Cuxhaven staatlich anerkanntes Seeheilbad; mit den der Nordsee zugewandten Stadtteilen Duhnen, Döse und Sahlenburg hat sich die Stadt inzwischen zum größten deutschen Küstenbad entwickelt. Die Anzahl der Übernachtungen im Reiseverkehr (ohne Campingplätze) liegt 2005 im gesamten Landkreis bei 2 047 191. Hierzu tragen aber auch die Wurster Küstenbadeorte, die Niederelbe-Anrainer oder etwa Bad Bederkesa und die Wingst bei.

Da ein großer Teil der Erwerbstätigen wegen des Arbeitsplatzmangels einer Beschäftigung außerhalb des Kreisgebietes nachgehen muss, liegt der Auspendlerüberschuss 2005 bei 21 336 Arbeitstätigen. Bezieht man diesen Pendlersaldo (Einpender abzüglich Auspendler über die Kreisgrenze) auf je 1000 Einwohner der Wohnbevölkerung, so ergibt sich ein enorm hoher Wert von -103,6 (Landesmittelwert: -15,1). Positiv gewendet: Zu den wesentlichen Impulsen, die vom benachbarten Bremerhaven sowie, gleichwohl weniger intensiv, von den weiter entfernten Zentren Stade, Bremen und Hamburg ausgehen, zählen somit auch die Erwerbsmöglichkeiten für Cuxhavener Kreiseinwohner.

## Entwicklung, Planung und Prognosen

Zwischen 1994 und 2004 nahm die gesamte Kreisbevölkerung um 4,5 % zu. Ihr Wachstum lag damit sogar etwas über dem Landesdurchschnitt von 3,7 %, was in jüngerer Vergangenheit (z. B. 1970-1997 mit 7,0 % zu 10,5 %) stets nicht der Fall war. Die aktuellen Daten sind jedoch wieder ungünstiger. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung war 2004 negativ, die Zahl der Sterbefälle überstieg die der Geburten um 659. Dem stehen Wanderungsgewinne von 266 Personen gegenüber. Bezogen auf je 1 000 Einwohner liegen diese Kennziffern zudem unter den landesweiten Werten, der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung mit -3,2 zu -1,4, der Wanderungssaldo mit 1,3 zu 2,4. Die Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis 2021 geht von einer Bevölkerungsabnahme um 2,2 % aus, landesweit wird eine um 0,7 % verringerte Wohnbevölkerung erwartet. Innerhalb des Landkreises weisen beispielsweise die Gemeinden Driftsethe (24,2 %), Hagen im Bremischen (26,3 %) und Wremen (26,3 %) überdurchschnittlich hohe Bevölkerungszuwächse für den Zeitraum von 1994 bis 2004 auf; den stärksten Zuwachs verzeichnet Dorum mit sogar 34,2 %. Diese Gemeinden haben Schiffdorf, Loxstedt und Langen abgelöst, die sich mit jeweils über 30 % Zunahme zwischen 1970 und 1997 besonders dynamisch entwickelt und vom Zuzug aus Bremerhaven über die Landesgrenze in die unmittelbar benachbarten niedersächsischen Gemeinden profitiert hatten. In Bülkau hat die Bevölkerung zwischen 1994 und 2004 um 11,5 % abgenommen, in Paddingbüttel um 11,1 %, und auch die Kreisstadt verlor in diesem Zeitraum 5,4 % ihrer deutlich über 50 000 Einwohner.

Neben der Erhaltung und dem weiteren Ausbau der hohen landwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Landkreises Cuxhaven wird als vorrangige Entwicklungsaufgabe die Förderung der gewerblichen Wirtschaft betrachtet. Der Landkreis verfügt über eine große Anzahl vollständig erschlossener Industrie- und Gewerbegebiete, die zum Teil direkt an die Bundesautobahn A 27 Cuxhaven-Bremen-Hannover (via A 7) angrenzen. Zu erwähnen sind insbesondere der Loxpark am Wesertunnel (als Teil der geplanten Küstenautobahn A 22) sowie der Sea-Airpark Cuxhaven am Flughafen Cuxhaven/Nordholz. Der von den Dimensionen her drittgrößte Airport Norddeutschlands mit Start- und Landemöglichkeiten rund um die Uhr kann von Flugzeugen jedweder Größe angesteuert werden. Investitionsvorhaben gewerblicher Produktionsunternehmen dürfen im Landkreis bis zu 35 % (2007), solche von Klein- und mittelständischen Handels-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen bis zu 25 % bezuschusst werden. Die Grundstückspreise für Gewerbebauland (und Wohnbauland) zählen zu den niedrigsten in Deutschland. Besondere Schwerpunkte liegen in der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe in den bisher strukturschwachen Räumen und in Cuxhaven, wo die Umstrukturierung der gewerblichen Wirtschaft dringend erforderlich ist. Zu diesem Zweck hat die Stadt Cuxhaven in ihrem Flächennutzungsplan einschließlich Hafenerweiterung beträchtliche Flächen am seeschifftiefen Fahrwasser für die gewerbliche Nutzung ausgewiesen. Besondere Entwick-



lungschancen werden in den Bereichen Windenergienutzung (einschließlich Offshore-Technologien) sowie Biotechnologie gesehen.

Weitere Aufgaben, um die sich Kreis und Gemeinden besonders bemühen, sind Maßnahmen zum Landschafts- und Naturschutz und vor allem die Förderung des Tourismus, der als Erwerbszweig auch in Zukunft einen wichtigen Platz einnehmen wird. Zwischen 1987 und 2005 hat sich die Zahl der Übernachtungen nach den Daten des Kreises (andere Erhebungsgrundsätze als bei Daten des Landesamtes für Statistik) um mehr als 20 % erhöht. Erfreulich ist zudem die Tatsache, dass sich die zeitliche Auslastung immer mehr auf eine Ganzjahressaison ausdehnt. Der Tourismus gilt als derjenige Wirtschaftszweig, der auch kleinen Gemeinden im Landkreis Perspektiven bietet. Unterstützt durch Fördergelder seitens der Europäischen

Union, wurden dabei insbesondere Maßnahmen zum Ausbau des Wassersporttourismus forciert. Ihlienworth ist mit seinen Kahnfahrten auf der romantischen Medem heute auch als „Spreewalddorf an der Nordsee“ bekannt. Im Nordseebad Otterndorf entstand binnen 20 Jahren hinter dem Elbdeich eine Park- und Seenlandschaft mit Ferienhäusern, Badestrand und Spielscheune. In Hemmoor wurde der sogenannte Kreidesee als einzigartiges Tauchrevier ausgebaut, das international Gäste in seinen Bann zieht, in Bad Bederkesa mit der Moortherme eine großzügige Badelandschaft geschaffen und an der Wurster Küste wurden das Nationalparkhaus, diverse Strandeinrichtungen und der romantische Krabbenkutterhafen ausgebaut. Auch im Nordseeheilbad Cuxhaven sollen in den kommenden Jahren nach Rückverlegung der Deichlinie mit Hilfe von EU-Fördergeldern weitere Areale des Hafens für die touristische Nutzung aufgewertet werden.